

Schweizerische Fischerei-Zeitung



Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Fischen boomt wie nie zuvor

Die Fischer-Szene wächst – dank Corona

Die Bilanz für die Fischereiszene in Zeiten der Pandemie überrascht: Das Interesse am Fischen hat enorm zugenommen, obwohl Kurse kaum und Vereinsanlässe gar nicht möglich waren. Spitzenreiter ist der Kanton Freiburg mit einer Zunahme von 70 Prozent bei den Tageskarten.

Immer mehr Hobbyfischerinnen und -fischer lockt es tageweise (wieder) an Seen und Flüsse. Die Anzahl der Tagespatente, die verkauft wurden, waren gegenüber den Vorjahren um bis zu 70 Prozent höher. Gesamtschweizerisch, allen voran in Freiburg, Graubünden, Bern sowie Ob- und Nidwalden boomt das Fischen (siehe Grafik). Die Erklärung liegt auf der Hand: Während viele Freizeitaktivitäten untersagt waren, war Fischen immer möglich. Die Kurzzeitpatente sind attraktiv für Menschen, die gerne am Wochenende oder für einen Ausflug mit Freunden oder der Familie fischen möchten. Viele haben ihre verstaubte Rute wieder aus der hintersten Kellerecke geholt.

SaNa für alle!

Für die Tages- und Wochenkarten braucht es, im Gegensatz zu den Langzeitpatenten, keinen Sachkunden-Nachweis-Fischerei (SaNa). Aber Philipp Sicher, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischerei-Verbands sagt klar und deutlich: «Wir würden es begrüßen, wenn man den Sachkunde-Nachweis für alle Arten des Fischens einführt.» Der Vorteil am Kurs: Hobbyfischer lernen tiergerecht und ökologisch fischen. Gerade Anfängerinnen und Anfänger hätten oft Mühe, richtig mit dem Fisch umzugehen.

Jüngere entdecken das Fischen

Was aber erfreulich ist: Die Teilnehmerzahlen an den SaNa-Kursen haben trotz dem eingeschränkten Kursangebot zugenommen. In gewissen Regionen ist

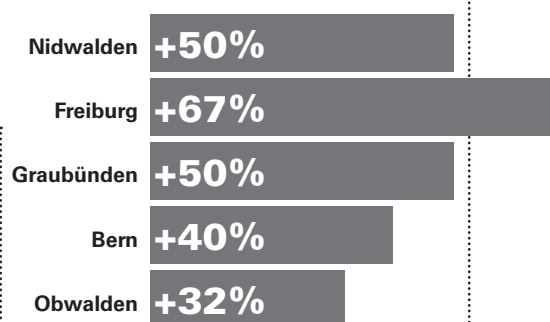
die Nachfrage nach SaNa-Kursen regelrecht explodiert. Bereits vor Corona sei ein zunehmendes Interesse an der Fischerei spürbar gewesen. Der Corona-Effekt habe nochmals für zusätzlichen Aufschwung gesorgt. Gerade bei den Jüngeren kommt Fischen gut an. Der SaNa verzeichnet bei den bis 40-Jährigen einen Zuwachs von neun Prozent. Ebenso Frauen zeigen mehr und mehr Interesse am Fischen. Bei den Ü60-Jährigen hingegen ist die Teilnehmerzahl eingebrochen. Das kann man damit begründen, dass Ältere in ihren Aktivitäten in Corona-Zeiten zurückhaltender und vorsichtiger sind.

Anhaltender Trend

Der SFV-Geschäftsführer geht davon aus, dass der Trend nach Corona anhalten wird: «Naturnahe Erlebnisse sind im Trend, gerade bei den Jungen.» Es ist wichtig, dass jetzt die lokalen Vereine den Ball aufnehmen. Die Situation ist widersprüchlich: Fischen boomt, aber Vereine und Verbände haben immer weniger Mitglieder. «Jetzt bietet sich die Gelegenheit, den Trend mit attraktiven Massnahmen in den Vereinen umzukehren», so Philipp Sicher. Vorbildlich ist beispielsweise das Engagement des Fischervereins Sempachersee mit dem Projekt «GastFischen». (siehe fv-sempachersee.ch). Damit werden Bootsführer und Uferangler für ein gemeinsames Erlebnis zusammengebracht. Genau solche Ideen braucht es für die Zukunft der Fischerei.

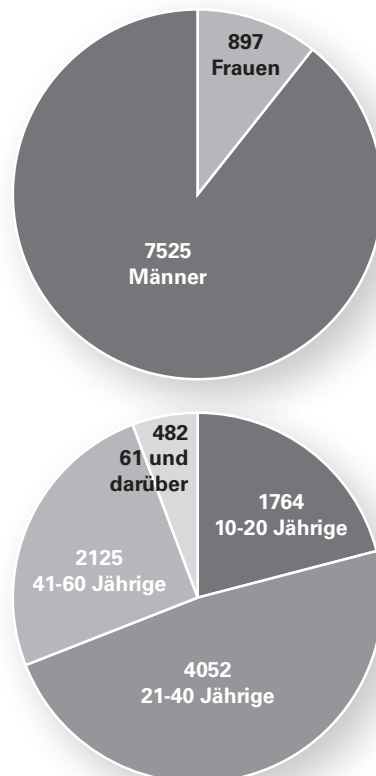
Sarah Bischof

Fischerpatente 2020



Zunahme bei den Tagespatenten in den Spitzenkantonen.

SaNa-Ausweise 2020



Aktiver SFV – trotz Pandemie

Jahresbericht des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV

Der Schweizerische Fischerei-Verband sensibilisiert, politisiert und organisiert Events – im Normalfall. 2020 gab es zwar kaum Anlässe, der SFV war aber an vielen Fronten gefordert. Das zeigt ein Blick in den Geschäftsbericht.

Die Lektüre des Geschäftsberichts 2020 (siehe sfv-fsp.ch) ist nicht nur für die Delegierten der Mitgliederverbände im Hinblick auf die Delegiertenversammlung am 11. September 2021 von Bedeutung. Für begierige Fischerinnen und Fischer ist sie ein interessanter Streifzug durch die vielfältigen Themen, die sich im Zusammenhang mit den Gewässern, den Fischen und den Fischern stellen. Nachfolgend einige Spotlichter.

Glück im Pandemiejahr!

Das Verbandsjahr 2020 begann mit grossem Glück: Gerade noch vor dem Ausbruch der Pandemie begeisterte der SFV an der Messe «Fischen-Jagen-Schiessen» in Bern mit einem riesigen Stand auf 1200 Quadratmetern. Im Zentrum standen drei Sonderschauen: Klimawandel, vielseitiges fischereiliches Handwerk und eine Showküche. Mit solchen Auftritten wird die breite Bevölkerung für die Anliegen der Fischerei sensibilisiert.

Plattform Seenfischerei

Als Reaktion auf die zahlreichen Probleme und Herausforderungen auf den Schweizer Seen schlug der Bundesrat 2019 die Schaffung einer «Plattform Seenfischerei» vor. Sie soll sich

Themen wie den unterschiedlichen Fischereiregelungen in der Schweiz, der Nährstoffproblematik um Phosphat und Nitrat, dem Schadenpotenzial durch Kormorane oder dem Austausch zwischen Berufs- und Angelfischerei, Forschung und Behörden widmen. Der SFV ist im Lenkungsausschuss durch den Geschäftsführer Philipp Sicher vertreten. Eine erste vertiefte thematische Debatte findet an der Tagung «Kormoran-Dialog» im November 2021 mit allen involvierten Akteuren statt.

Runder Tisch Wasserkraft

Auf Einladung von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga haben sich im August 2020 in Bern Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Akteure im Bereich der Wasserkraft zu einem Runden Tisch getroffen. Sie versuchen bis Ende 2021 eine gemeinsame Absichtserklärung, welche ausgewählte Wasserkraftprojekte sowie Empfehlungen zu Ausgleichsmechanismen und/ oder Ausgleichsmassnahmen enthält, zu

verabschieden. Der SFV ist am Runden Tisch durch den Zentralpräsidenten Roberto Zanetti und in der Begleitgruppe durch den Geschäftsführer Philipp Sicher vertreten.

Aktiv bis nach Brüssel

Der SFV ist seit 2012 Mitglied der 2007 gegründeten European Anglers Federation EAF, welcher elf Landesverbände aus elf Nationen mit insgesamt rund vier Millionen Mitgliedern angehören. Vizepräsident Stefan Wenger vertritt den SFV in der EAF.

In der European Anglers Alliance EAA ist der SFV durch Maxime Prevedello vertreten. Die EAA ist politisch stark engagiert und in Brüssel aktiv mit zwei Lobbyisten präsent. Aktuell wird dank der EAA der Schutzstatus des Kormorans neu von der EU-Kommission beraten. Möglicherweise kann eine länderübergreifende Lösung dieses Problems erarbeitet werden.

Kurt Bischof



Spannender Auftritt des SFV an der Fischen-Jagen-Schiessen 2020 – wenige Tage vor dem Lockdown.

Natur- und Heimatschutz

Der SFV hat mit dem BAFU eine Leistungsvereinbarung über die Entschädigung von Tätigkeiten im Natur- und Heimatschutzbereich getroffen:

Er betreibt die dreisprachige Webseite sfv-fsp.ch, versendet einen dreisprachigen elektronischen Newsletter, leitet die Infos des BAFU an seine Mitglieder weiter, unterstützt die Kantonalverbände und Fischereivereine bei der Aus- und Weiterbildung, bietet ein Ausbildungsangebot zum Thema Lebensraumverbesserung an, sensibilisiert die Bevölkerung für den Schutz von Gewässern und Fischen mit der alljährlichen Aktion «Fisch des Jahres» oder organisiert alle zwei Jahre einen Schweizerischen Tag der Fischerei.

SFV stellt Forderungen

Vernehmlassungen zu drei wichtigen Vorlagen eingereicht

Der SFV hat zum Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative, zur Revision des Wasserbaugesetzes und zur Anpassung der Chemikalienverordnung klare, unmissverständliche Forderungen gestellt.

Biodiversitätsinitiative

In der Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag der Biodiversitätsinitiative begrüsst der Schweizerische Fischerei-Verband SFV grundsätzlich die Zielsetzung des Bundesrats: Biodiversität, Landschaft und das baukulturelle Erbe mit einer Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes NHG besser sichern! Gerade im aquatischen Bereich zeige sich ein düsteres Bild: Fast ein Zehntel der in der Schweiz vorkommenden Tierarten lebt in Fließgewässern und stehenden Gewässern. Die aquatischen Lebensräume spielen eine wichtige Rolle für die Biodiversität der Schweiz. Fische und Krebse zählen zu den am stärksten gefährdeten Tierarten in der Schweiz. Der SFV verlangt, dass der Schutz der Biodiversität unter der Wasseroberfläche mehr Beachtung findet und adäquat in die Änderungen des NHG einfließt.

Der vom Bundesrat genannte «Auftrag, in allen Landesteilen und Lebensraumtypen den notwendigen Raum für die biologische Vielfalt zu sichern», setzt für die Biodiversität aus fachlicher Sicht den richtigen Schwerpunkt bei der Flächensicherung. Die vorgeschlagene NHG-Revision werde diesem Auftrag aber nur teilweise gerecht. Es braucht weitergehende Anpassungen.

Wasserbaugesetz

Weiter hat sich der SFV an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Wasserbaugesetzes beteiligt. Der SFV unterstützt das Prinzip der Vorlage: Hochwasserschutzprojekte sind so zu planen und auszuführen, dass Lebensraumstrukturen für standorttypische Arten in und am Gewässer verbessert und neu geschaffen werden. Der naturnahe Wasserbau muss gefördert werden und mit-helfen, dass die natürlichen Funktionen des Gewässers erhalten oder wiederhergestellt werden. Der SFV fordert aber eine stärkere Umsetzung ökologischer



Foto: markus thoenen - stock.adobe.com

Der Schweizerische Fischerei-Verband setzt sich in der Bundespolitik für die Anliegen der Fischerei ein.

Erfordernisse eines modernen Wasserbaus. Die Revision berücksichtigt wesentliche Problemkreise wie Erhalt oder Förderung der aquatischen Biodiversität beziehungsweise der aquatischen Lebensräume ungenügend. Auch die Auswirkungen des Klimawandels, respektive die erforderlichen Massnahmen zu deren Verminderung müssen besser berücksichtigt werden.

Chemikalien-Verordnung

Die Vernehmlassung des SFV zur Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, ChemRRV und zur Änderung weiterer Erlasse befasst sich vorwiegend mit den Änderungen der Pflanzenschutzmittelverordnung PSMV, die der SFV begrüsst. Für den SFV ist es unabdingbar, dass strengere Vorschriften für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln für nicht-berufliche Anwendungen sowohl zum Schutz der Anwenderinnen und Anwender als auch zur Reduktion der Pestizidbelastung in der Umwelt umgesetzt werden. Das Herbizidverbot für nicht-berufliche Anwendende begrüsst der SFV als wichtigen Schritt. Die mechanische Unkrautbekämpfung wird im Rahmen der nicht-beruflichen Anwendung als vollkommen genügend erachtet, um unerwünschte Pflanzen zu bekämpfen. Zusätzlich zum Herbizidverbot verlangt der SFV jedoch auch ein Verbot von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln (definiert als: nicht auf der FIBL-Liste für den biologischen Landbau zugelassene PSM) für die nicht-berufliche Anwendung.

Kurt Bischof

SFV-Termine

11.09.2021

Delegiertenversammlung SFV
14.00 - 17.00 Uhr
(Vormittags GV 111er Club)
Olten

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10



www.sfv-fsp.ch